

Allgemeine Baubeschreibung

Beschreibung der Gesamtbaumaßnahme

In Frankfurt am Main werden bereits seit einigen Jahren von der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (nachstehend "VGF" genannt) Instandhaltungsmaßnahmen im gesamten Streckennetz durchgeführt. Teile des Gleisnetzes liegen in den anliegenden Gemeinden.

Die vorhandene Ausschreibung beinhaltet hierbei den Aufbruch und die Herstellung eines Gleiskörpers der Straßenbahn in Frankfurt, auf der Friedensbrücke, zwischen den Haltestellen Baseler Platz und Stresemannallee-/Gartenstraße.

Auszuführende Leistungen

Das Leistungsverzeichnis beinhaltet die folgenden Leistungen:

- **Schienenauszugsvorrichtung Demontage**
- **Gleisdemontage**
- **Asphaltaufbruch**
- **Bodenaushub**
- **Ausbau Gleisplatten**
- **Einbau Frostschutzmaterial**
- **Einbau Gleisschotter**
- **Gleisrahmen Montage**
- **Schienenauszugsvorrichtung Montage**
- **Stopfarbeiten**
- **Schweißarbeiten**
- **Asphaltarbeiten**
- **Markierungsarbeiten**

Vom AN auszuführende Vorarbeiten

Eine Zustandsfeststellung des Baufeldes ist durch den AN vor Beginn und erneut nach Abschluss der Baumaßnahme mit Beteiligung der Bauüberwachung der VGF durchzuführen und mit Fotos und erforderlichen Beschreibungen zu dokumentieren (siehe auch § 3 Abs. 4 VOB/B). Werden Vormontage- oder sonstige Arbeiten auf Flächen der VGF durchgeführt, sind diese ebenfalls vor Beginn und nach Fertigstellung der Arbeiten zu dokumentieren. Die Flächen der VGF sollen so verlassen werden, wie sie vorgefunden wurden, bei der Vormontage anfallende Abfälle und zwischengelagerte Stoffe sind zu entsorgen/abzutransportieren. Die Dokumentation ist entsprechend vor Beginn und nach Abschluss der Baumaßnahme an den Projektleiter VGF oder die örtliche Bauüberwachung zu übergeben.

Die Örtlichkeit ist vor Angebotsabgabe zu besichtigen.

Vom AG auszuführende Leistungen

Unmittelbar vor der Baumaßnahme werden die Hauptachsen durch ein von der VGF beauftragtes Vermessungsbüro abgesteckt. Diese Unterlagen werden dem AN erst vor Baubeginn übergeben.

Die VGF hat eine Bodenuntersuchung durchgeführt.

Gleichzeitig laufende Bauarbeiten

Während der Ausführung werden vereinzelte Mitarbeiter des AG im Bereich des Baufeldes Arbeiten ausführen. Hierzu zählen unter anderem Arbeiten für die Signaltechnik oder die Fahrleitung. Dem AN entstehen hieraus keine gesonderten Vergütungsansprüche.

Mindestanforderungen für Nebenangebote

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

Angabe zur Baustelle

Lage der Baustelle

Die Baumaßnahme befindet sich in Frankfurt, auf der Friedensbrücke, zwischen den Haltestellen Baseler Platz und Stresemannallee/Gartenstraße. Die genaue Lage des Baufeldes ist in den mitgelieferten Lageplänen ersichtlich. Die Anfahrsstrecken laufen durch teilweise schmale Straßen und dicht besiedelte Wohnbebauung.

Die Anfahrsstrecken verlaufen durch stark befahrene Straßen in die Innenstadt bzw. hinaus. Es ist mit erhöhtem Verkehr zu rechnen.

Vorhandene öffentliche Verkehrswege

Alle benutzten Wege und Straßen innerhalb und außerhalb des Baustellenbereiches sind während der gesamten Bauzeit ständig frei und in einwandfreiem, verkehrssicherem Zustand zu halten. Alle Straßen und Fußwege sind stets sauber und in gereinigtem Zustand zu halten. Dabei sind für das Überfahren von fertigen Flächen, wie Bürgersteigplatten, Kantensteinen und dergleichen Schutzvorkehrungen zu treffen.

Zugänge, Zufahrten

Die Zugänge und Zufahrten zur Baustelle können seitlich des Bahnkörpers erfolgen oder auf Grund der beengten Verhältnisse kann man in Erwägung ziehen die Arbeiten „vor Kopf“ zu erledigen. Die Andienung an die Baustelle kann ebenso entlang des Baufeldes erfolgen. Hierbei ist zu beachten das 1 Spur Individualverkehr frei ist und nicht eingeschränkt werden darf. Des Weiteren soll sich der AN die Örtlichen Begebenheiten vor Angebotsabgabe anschauen und sich selbst einen genauen Plan erarbeiten. Es ist sofern möglich nicht erstattet das Erdplanum mit Radfahrzeugen zu befahren. Es ist damit zu rechnen, dass der Untergrund eine geringe Tragfähigkeit hat. Dieser Umstand ist in den Bauablaufplan und die Einheitspreise einzuberechnen. Zur besseren Erreichbarkeit des Baufeldes ist vom AN, an allen seiner Meinung nach erforderlichen Stellen eine Zufahrt mit Mineralgemisch herzustellen und zu verdichten. Die genaue Vorgehensweise ist vor dem Baubeginn rechtzeitig dem AN bekannt zu geben. Im Allgemeinen ist drauf zu achten nicht den Individualverkehr zu beeinträchtigen und den Überweg für Fußgänger frei und sicher zu halten. Das Befahren und Betreten der umliegenden Grünflächen ist für Arbeiten und Lagern von jeglichen Gegenständen und Materialien nicht gestattet.

Für Erschwernisse aus weiterem Materialtransport, der sich aus der Besonderheit der Baustelle ergibt, werden keine gesonderten Vergütungen oder Zulagen gewährt. Der Materialtransport aller Baumaterialien bis zur Verwendungsstelle ist mit den Einheitspreisen abgegolten. Es werden keine Gebühren für etwaige Lagerflächen zur Zwischenlagerung erstattet. Dies gilt auch für Gebühren von Ämtern, Städten, Versorgern oder Anderen.

Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Zugänge zu Ver- und Entsorgungsleitungen für Wasser, Abwasser oder Strom müssen vom Auftragnehmer (AN) eigenverantwortlich organisiert werden.

Lager- und Arbeitsplätze

Dem AN werden seitens des AG keine Lagerflächen für die Zwischenlagerung von Materialien zur Verfügung gestellt. Die Lagerung von Baustoffen kann, jedoch auf eigene Gefahr, nur direkt auf der unmittelbaren Baufläche erfolgen. Entstehen dabei Schäden an Flächen des AG oder der Stadt, so sind diese vom AN auf eigene Kosten zu beseitigen. Für eine klare Abtrennung ist im Beisein der Bauüberwachung vor Baubeginn eine Dokumentation der zu benutzenden Flächen durchzuführen. Baumateriallieferungen sind für den direkten Einbau zu disponieren. Die Anmietung von Flächen ist

Sache des AN und wird nicht gesondert vergütet (siehe auch Zugänge, Zufahrten). Etwaige Kosten sind in die Einheitspreise der Materiallieferungen einzurechnen. Als Flächen für die Baustelleneinrichtung kann nur das abgesperrte Baufeld dienen. Eine zusätzliche Vergütung von Gebühren, Anträgen oder Sonstigem wird nicht erstattet.

Eine Lagerung auf gesperrten Bereichen der Straße, ist vorher beim Amt für Straßenbau und Erschließung durch den AN als „Sondernutzungsfläche“ zu beantragen.

Gewässer

- Entfällt -

Baugrundverhältnisse

Die Abfalltechnische Untersuchung sowie das Bodengutachten liegen der Ausschreibung bei.

Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen

Siehe Zugänge, Zufahrten und Lager- und Arbeitsplätze

Schutz-Bereiche und -Objekte

Lärmschutz, Erschütterungsschutz, Umweltverträglichkeit

Die Maßgaben zum Immissionsschutz von Anwohnern in Wohngebieten sind zu beachten und einzuhalten. Es sind lärm arme Geräte einzusetzen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Arbeitszeiten von Montag bis Samstag 07:00 Uhr bis 20:00 Uhr eingehalten werden müssen.

Arbeiten an Sonn- und Feiertagen sowie Nachtarbeiten sind nicht gestattet

Baumschutz

Es sind im Allgemeinen alle Belange des Natur- und Umweltschutzes zu beachten.

Der Baumbestand ist während der Baurealisierung durch Baumschutzmaßnahmen in Abstimmung mit / gemäß Vorgaben der Stadt Frankfurt am Main zu schützen.

Der AN hat sicherzustellen, dass Bäume und deren Wurzeln in der unmittelbaren Umgebung nicht beschädigt werden. Aufgrabungen im unmittelbaren Bereich der Baumwurzeln müssen mit besonderer Sorgfalt in Handarbeit oder mittels Saug-LKW erfolgen. Das eigenständige Durchtrennen oder Entfernen von Baumwurzeln ist untersagt. Bei Baumwurzel-Freilegung ist umgehend der AG zu informieren und die Baumwurzeln sind bis zu dessen Eintreffen feucht zu halten.

Bäume in direkter Nähe zum Baufeld sind mittels dem ausgeschriebenen Stammschutz zu schützen.

Die DIN 18920, Baumschutz auf Baustellen ist einzuhalten.

Schutz von Grünanlagen

An das Baufeld grenzen vorne und hinten Grünanlagen an, die unbedingt zu schützen sind. Vom AN beschädigte Büsche und Sträucher sind zu ersetzen und mindestens ein halbes Jahr nach Bauende zu wässern/pflegen.

Anlagen im Baubereich

Im Baugelände vorhandene Anlagen

Im Baubereich stehen zahlreiche Fahrleitungs- und Signalmaste. Diese Maste sind entsprechend dem LV-Text zu sichern und zu überwachen.

Öffentlicher Verkehr im Baubereich

Der Straßenbahnbetrieb der Linien 12, 15, 16 und 17 wird während der Baumaßnahme eingestellt. Die öffentlichen Straßen werden entsprechend der nachgelieferten Verkehrszeichenpläne gesperrt. Es ist erhöhte Vorsicht walten zu lassen. Der Individualverkehr auf der Friedensbrücke darf nicht beeinträchtigt werden, da auch der Schienenersatzverkehr diese nutzen. Siehe auch Pkt. Zugänge, Zufahrten. Siehe auch Verkehrszeichenpläne.

Hinweis: Verkehrszeichenpläne werden nachgereicht, da Sie noch in der Bearbeitung im Amt sind. Mitgeliefert werden die Vorläufigen Pläne.

Angaben zur Ausführung

Verkehrsführung, Verkehrssicherung

Die Anordnung der verkehrssichernden und verkehrslenkenden Maßnahmen obliegt dem Straßenverkehrsamt der Stadt Frankfurt am Main.

Die Ausführung erfolgt unter Vollsperrung des Bahnbetriebs. Der Individual- und Fußgängerverkehr wird nach den beiliegenden Verkehrszeichenplänen eingeschränkt.

Sicherung der Baustelle, des Baubereiches

Im Verantwortungsbereich des AN verbleibt die baustelleninterne Absicherung. Der AN ist verpflichtet, seine Baumaßnahme täglich mindestens zweimal, an Feiertagen mindestens einmal und nach Stürmen unverzüglich zu kontrollieren und eventuelle Unfallgefahren sofort zu beseitigen. Die Kontrolle der Verkehrssicherung ist protokollarisch festzuhalten. Die Kosten hierfür sind im Einheitspreis zur Vorhaltung der Verkehrssicherung längerer Dauer einzukalkulieren. Durch die Nähe zu einem Wohngebiet, ist mit Fußgängern und Radfahrern zu rechnen. Es ist mit erhöhter Aufmerksamkeit im Baufeld zu fahren und rangieren. Rückwärtsfahrten sind grundsätzlich mit einem Einweiser durchzuführen. Dies ist in den entsprechenden Einheitspreisen einzukalkulieren. Zum Zeitpunkt der Ausschreibung liegt noch keine verkehrsrechtliche Anordnung der Straßenverkehrsbehörde Frankfurt vor. Diese wird dem AN vor Baubeginn übergeben. Aus etwaigen Änderungen der Anordnung können sich noch Änderungen in der Absicherung der Baumaßnahme ergeben.

Im Umfang der Sicherungsmaßnahmen durch den AN ist das Absichern und ggf. Herstellen von für Fußgängern bzw. Radfahrern zu jeder Zeit durchgängig benutzbaren befestigten Gehwegen (vorh. Befestigung oder prov. Befestigung, aber keine Schotterbefestigung) enthalten. Alle Hauszugänge, -zufahrten und Feuerwehruzufahrten müssen jederzeit zugänglich sein. Der Zugang und die Belieferungsmöglichkeit und Entsorgung der angrenzenden Gebäude müssen zu den Geschäfts- und üblichen Lieferzeiten durch den AN sichergestellt werden. Die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen ist gem. RSA einzuhalten. Darüber hinaus ist den straßenverkehrsbehördlichen Anordnungen Folge zu leisten. Für die Einrichtung, Umstellung, Anpassung an den Baufortschritt und den Abbau der einzelnen Sicherungseinrichtungen bedarf es einer flexiblen und kooperativen Zusammenarbeit zwischen AN, Verkehrssicherer und der Straßenverkehrsbehörde.

Bauablauf

Auf Grund der Lage des Baufeldes auf einer Brücke, muss auf Arbeiten mit großer Erschütterung verzichtet werden, da sonst Schäden am Brückenbauwerk entstehen könnten. Dies gilt nicht für den Abschnitt vor und nach dem Brückenbauwerk. Die Ausführung erfolgt unter Vollsperrung des Bahnbetriebs der Linie 12, 15, 17 und 21. Entlang der Baumaßnahme fährt der Individualverkehr, daher ist hier erhöhte Vorsicht geboten.

Betriebsunterbrechung: 01.09.2025, ca. 03:00 Uhr – 20.10.2025, ca. 02:00 Uhr

Herstellung: **01.09.2025, 07:00 Uhr bis 16.10.2025, 20:00 Uhr** Es ist zu beachten das der AG zu Anfang mit Arbeiten am Fahrleitung/Fahrstrom auf dem Baufeld ist. Dazu benötigter und im Einsatz befindender Turmwagen kann nicht über geschnittene Stöße fahren.

Parallel finden nach Absprache arbeiten von AG (Signaltechnik und Fahrstrom) statt.

Arbeiten VGF: **17.10.2025, 07:00 Uhr bis 19.10.2025, 20:00 Uhr** (Baufeld muss frei sein damit ausschließlich Arbeiter der VGF für die Fahrleitungsarbeiten und Einbau der Signaltechnik die Arbeiten zu Ende bringen können).

Vorabnahme und Probefahrt: **19.10.2025, 10:00 Uhr** Die Anwesenheit der Baufirma (Bauleiter und mindestens eine Gleisbaukolonne) zur Probefahrt ist erforderlich, falls eventuelle Nacharbeiten anfallen.

Vom AN ist mit Angebotsabgabe ein Bauzeitenplan mit Angabe folgender Arbeiten abzugeben:

- Absicherung gegen elektrische Gefährdungen
- Ausbau Gleise
- Ausbau Schienenauszugsvorrichtung
- Ausbau Gleisschotter
- Bodenaushub
- Asphaltaufbruch
- Ausbau Gleisplatten
- Betonunterlage vorbereiten
- Einbau Gleisschotter
- Einbau Gleisjoche
- Spurhaltegleis einbauen auf Betonplatte
- Einbau Schienenauszugsvorrichtung
- Einbau große Entwässerungskästen
- Stopfarbeiten
- Schweißarbeiten
- Abnahme der inneren Gleisgeometrie (Dauer ca. 4 Stunden)
- Verguss Arbeiten
- Asphaltarbeiten
- Fugarbeiten
- Markierungsarbeiten
- Rückbau der elektrischen Absicherung

Beginn und Ende dieser Arbeiten sind mit Angabe des Datums und der Uhrzeit zu benennen. Sämtliche Arbeiten des AN müssen bis zum 16.10.2025 um 20:00 Uhr abgeschlossen sein. Für die Probefahrt muss die gesamte Strecke geräumt sein.

Vom AG wird auf Grund der Ortskenntnis ein Vorschlag für den Bauablauf gemacht. Dieser ist nichtzwingend vorgegeben. Der AN kann einen eigenen Bauablauf verfolgen. Wird der Vorschlag des AN verfolgt, so ist dieser genauer auszuarbeiten und zu prüfen, ob damit die ausgeschriebene Leistung in der beschriebenen Bauzeit realisiert werden kann.

Vorschlag: Die Friedensbrücke sollte zu Anfang von den Gleisen und der Eindeckung, d.h. Gleisplatten, Asphalt, Splitt und Ähnliches zu befreien. Im Nachhinein muss die

freigelegte Betonplatte gründlich gereinigt werden. Zur Herstellung des Gleiskörpers empfehlen wir, dass die Schienen, in der Nähe des Baufeldes zu 45m bzw. 60m Schienen vorgeschweißt und dann in die Baugrube gezogen werden. Für diesen Vorgang empfehlen wir die Absperrung entlang der Baufläche oder den Gleisabschnitt neben der Haltestelle der Linie 16 Stresemannallee/Gartenstraße, in Fahrtrichtung Offenbach Stadtgrenze. In der Baugrube werden die Schienen dann auf hölzernen gelegt und mit Spurstangen zu Gleisrahmen montiert und geschweißt. Anschließend werden Verguss- und Asphaltarbeiten durchgeführt.

Die Arbeiten vor und hinter der Friedensbrücke finden mit Bodenaushub statt. Zur Herstellung gehören dann Frostschutz, Schotter und Asphalteindeckung.

Vom AG wird kein Vormontageplatz gestellt. Genaueres ist den LV-Texten zu entnehmen. Das Abladen der Materialien hat durch den AN zu erfolgen. Sämtliche Kosten und Gebühren für die Anmietung, das Vorhalten, zurückbauen und reinigen des Vormontageplatzes und aller damit in Verbindung stehenden Flächen, sind in die entsprechende LV-Position einzukalkulieren.

Nach Auftragsvergabe ist in Abstimmung mit dem AG ein genauer Bauzeitenplan für alle Komponenten und Bauzwischenzustände zu erstellen. Dieser ist **mindestens vier Wochen vor Baubeginn** dem AG und der Bauüberwachung zur Prüfung vorzulegen.

Es bestehen bei der Ausführung zeitliche Beschränkungen. Arbeiten zwischen 20:00 Uhr und 7:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen sind grundsätzlich nicht zugelassen und müssen vom AN eigenverantwortlich bei der Stadt Frankfurt am Main beantragt werden. Von einer Genehmigung ist allerdings nicht auszugehen.

Wasserhaltung

- Entfällt -

Baubeihelfe

Baubeihelfe wie Arbeitsgerüste, Traggerüste etc. werden seitens des AG nicht zur Verfügung gestellt.

Stoffe, Bauteile

Siehe auch Prüfung und Nachweise

Abfälle

Der vom AN verursachte Abfall ist täglich zu beseitigen. Die bei den Arbeiten des AN anfallenden Abfälle, Bauschutt, Verpackungsmaterialien und dergleichen sind vorschriftsmäßig zu beseitigen. Die Einheitspreise der Positionen beinhalten immer auch die Kosten für die Entsorgung des anfallenden Schuttmaterials (Transport und Kippgebühr). Hierbei sind zu berücksichtigen:

- Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz KrW-/AbfG
- Transportgenehmigungsverordnung TgV
- Gewerbeabfallverordnung GewAbfV
- Altholzverordnung AltholzV- Abfallverzeichnis
- Verordnung AVV- Vorgaben der LAGA
- Deponieverordnung DepV
- Merkblatt "Entsorgung von Bauabfällen" der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel, Stand: 15.05.2009
- Die Entsorgung hat außerdem entsprechend den Satzungen/Richtlinien der zuständigen Verwaltung (Stadt/Kreis) zu erfolgen.

Für die Entsorgung sind weiterhin die Hinweise im Leistungsverzeichnis zu beachten. Zwei Wochen vor Beginn der Arbeiten, sind vom AN die Deponien zu benennen, auf welchen das Aushubmaterial entsorgt werden soll. Diese werden vom AG geprüft und freigegeben.

Vom AN ist mindestens eine Woche vorher anzukündigen, wann und wo die Container zur Altschwellenentsorgung durch den AG bereitgestellt werden müssen.

Für belastete Abfälle/Aushübe/Bauschutt (gefährliche Abfälle) muss mit Angebotsabgabe die Deponie der Entsorgung zur Prüfung angegeben werden!

Winterbau

- Entfällt -.

Beweissicherung

Es ist eine Beweissicherung durch den AN zusammen mit der BÜ durchzuführen (Zustandsfeststellung nach VOB/B § 3 Abs. 4).

Sicherungsmaßnahmen

Der Baustellenbereich ist durch den AN zu sichern. Siehe auch: Sicherung der Baustelle, des Baubereiches

Belastungsannahmen (Brückenbau)

- keine -

Vermessungsleistungen

Vom AN ist nach der entsprechenden LV-Position eine Bestandsdokumentation herzustellen. Hierzu sind die hergestellten Flächen, die hergestellten Leitungen und Einbauten einzumessen. Siehe auch: Vom AN zu erstellende bzw. zu beschaffende Ausführungsunterlagen. Für die Fahrleitungs- und Signaltechnikmaste ist entsprechend der jeweiligen LV-Position eine Vermessung über die gesamte Bauzeit durch den AN durchzuführen. Diese Vermessung ist in Lage und Höhe digital aufzunehmen.

Prüfung und Nachweise

Eine Woche vor Einbau sind die Prüfzeugnisse und Datenblätter der einzubauenden Materialien (z.B. Frostschutzschicht, Asphalt, Entwässerungsrohre, Geogitter, Sand etc.) dem AG und dem Bauüberwacher zur Prüfung vorzulegen. Legt der AN diese Prüfzeugnisse und Datenblätter nicht rechtzeitig vor, so baut er die Materialien ohne Zustimmung des AG ein. Ein eventueller Austausch des nicht ausgeschriebenen Materials erfolgt auf Kosten des AN.

Zusammenfassende Angaben für die Erarbeitung des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes

Der AN wird von einem SiGeKo des AG vor Beginn der Baumaßnahme in den SiGe Plan eingewiesen. Diese Einweisung muss schon vor Beginn der Vormontage erfolgen und während der Baumaßnahme Folge zu leisten. Dem SiGeKo sind alle erforderlichen Dokumente, wie die Gefahreneinschätzung oder die Ersthelfernachweise vorzulegen.

Ausführungsunterlagen

Vom AG zur Verfügung gestellte Ausführungsunterlagen

Der AN erhält die als Grundlage für die Ausführung erforderlichen Planunterlagen des AG in digitaler Form (Dateiformat .pdf). Papierunterlagen werden vom AG nicht zur Verfügung gestellt.

Der AN ist gehalten sich auf eigene Kosten entweder durch Inanspruchnahme eines Plottservices oder durch einen Direktdruck die großformatigen Pläne auszudrucken.

Die zur Verfügung gestellten Unterlagen beinhalten:

- Lageplan
- Regelquerschnitte des herzustellenden Aufbaus

Pläne, welche dem AN mit Zuschlag erteilt, werden:

- Verkehrszeichenpläne
- Schienenteilungspläne
- Absteckpläne und -listen

Vom AN zu erstellende bzw. zu beschaffende Ausführungsunterlagen

Bei der Erstellung der Planungs- und Dokumentationsunterlagen hat der AN die Richtlinien des AG zu beachten und einzuhalten. Die CAD-Richtlinie der VGF, Stand: 09.10.2009 liegt der Angebotsaufforderung bei und ist Bestandteil der Beauftragung. Der Aufwand zur Umsetzung ist bei der Kalkulation des Einheitspreises zur Erstellung der Bestandsdokumentation zu berücksichtigen.

Um die Bestandsdokumentation zu erstellen, sind die Schritte der CAD-Richtlinie zu befolgen. Dabei müssen nur die folgenden Gewerke des Kapitel 13. Richtlinien für den Bereich Fahrweg berücksichtigt werden (sofern diese zur Ausführung kamen):

- 13.1 Gewerk: Topographie (TOP)
- 13.2 Gewerk: Gleisbau Bestand (GLB)
- 13.10 Gewerk: Leerohrtrasse Strecke Bestand (LSB)

Die weiteren zu erstellenden Unterlagen durch den AN beinhalten:

- Bauzeitenplan
- Georeferenzierte Bestandspläne
- Dokumentationsaufnahmen

Rangfolge

Bei der Angabe von Plannummern in den Positionstexten werden die Plannummern ohne Status und Planindex genannt. Die in diesem Anlagenverzeichnis verwendeten textlichen Planbezeichnungen dienen der Beschreibung des Planinhaltes, sie stimmen nicht immer genau mit den auf den Zeichnungen angegebenen Zeichnungstiteln überein.

Bei Widersprüchen zwischen einzelnen Zeichnungen gelten die Zeichnungen mit dem höheren Maßstab vorrangig.

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen

Auflistung der anzuwendenden „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen“

Es gelten die zum Zeitpunkt der Beauftragung anerkannten Regeln der Technik und die Zusätzlichen Technischen Vorschriften in der jeweils gültigen Fassung.

Sonstige anzuwendende technische Regelwerke

Es gelten die zum Zeitpunkt der Beauftragung anerkannten Regeln der Technik, sowie die in den ZTV angegebene Merkblätter, Hinweise der Fachverbände etc. Zusätzlich sind folgende Unterlage des AG zu berücksichtigen:

- *Geschäftsanweisung (GA) GA 04 Arbeiten im Bereich von Gleisen Stand 01.07.2013*
- *CAD-Richtlinie der VGF, Stand 10.05.2021*
- *AVA-Richtlinie der VGF, Stand 07/2017*

Anlagen

Die Anlagen sind der beigelegten CD zu entnehmen. Stehen auf der Ausschreibungsplattform zum Download bereit